



Lübeck, 17.08.2023

Einrichtungskonzeption

Städtische Kindertageseinrichtung Kerckringstraße
(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck)

Adresse: Kerckringstraße 25-29

23554 Lübeck

Telefon: 0451/122-89240

E-Mail: Kita-Kerckringstraße@luebeck.de

Homepage (Träger): [Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung \(luebeck.de\)](http://Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung (luebeck.de))

Homepage (Kita): [Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein \(kitaportal-sh.de\)](http://Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein (kitaportal-sh.de))

Kitaleitung: Regine Große

Ständige Vertretung: Saskia Heinemeier

Anzahl Plätze: 10 Plätze unter 3 Jahren, 40 Plätze 3-6 Jahre

Altersspanne: 1-6 Jahre

Öffnungszeiten: Montag- Donnerstag 7:30-16:00 Uhr
Freitag 7:30-14:00 Uhr (15 Plätze bis 16:00 Uhr)

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien – Stadtteilkooperationen

St. Lorenz Nord ist ein Einzugsgebiet, das mit seiner attraktiven Lage zur Altstadt und zur Autobahn, viele junge Familien anspricht. Der Wohnraum ist erschwinglich. Historisch war dieser Stadtteil von der Unter- und Mittelschicht besiedelt. Das ist auch heute noch so. Hier findet man eine Gesellschaft, die bunt, vielfältig und engagiert ist. Die Bürger haben hier Mitspracherecht im Quartier und nutzen es auch.

Die meisten unserer Eltern wünschen sich eine Zusammenarbeit mit der Kita auf Augenhöhe. Das ist uns wichtig. Gemeinsam werden Projekte und Wege geplant, die Kinder fordern und fördern.

Da die Kita Kerckringstraße relativ klein ist, sind die Plätze schnell belegt. Geschwisterkinder und Kitakinder aus anderen städtischen Einrichtungen haben Vorrang, zuletzt geht es nach dem Datum in der Voranmeldeliste.

Wir sind Kooperationspartner der Julius-Leber-Schule und mehrerer Kitas im Umkreis. Gemeinsam versuchen wir einen reibungslosen Übergang in die Grundschule zu gestalten. Vernetzt sind wir mit der Initiative Brolingplatz, verschiedenen Sportstätten, dem Lübecker Marathon Verein, als Netzwerkpartner des Junior Campus, Petze, dem Haus der kleinen Forscher, den Kitas unseres Trägers und Kitas im Stadtteil, um auf aktuelle Ereignisse und Veränderungen reagieren zu können oder Lösungsmöglichkeiten für alle Beteiligten zu erarbeiten.

Fortbildungen in unserem Team finden fortlaufend gemeinsam oder individuell statt. Einmal im Monat gibt die Möglichkeit einer Supervision.

2. Gebäude & Außengelände, Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Eine über 100 Jahre alte, weiße Villa beherbergt Kinder und Personal. 2016 ist das Gebäude kernsaniert, und besser auf die bedürfnisorientierte Pädagogik angepasst worden.

Es gibt große und kleine Räume, die unterschiedlich genutzt werden können sowie ein großes Motorikzentrum im Erdgeschoß. Für die Kinder gibt es hier immer neue Möglichkeiten, selbstgewählte Kleingruppen zu bilden und auch Raum dafür zu haben. Die Räume können mit wenigen Mitteln anders aufgeteilt oder umgestaltet werden. Diese Veränderungen werden im Kinderparlament besprochen und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften umgesetzt.

Einmal in der Woche besucht uns unser Lehrer Patrick, ein Australian Shepherd. Mit ihm trainieren die Kinder, wie man sich in diesem Stadtteil, der viele Hundebesitzer hat, sicher bewegt.

Auf unserem Außengelände ist ein asphaltierter Hof. Die Kinder dürfen ihre eigenen Fahrzeuge mitbringen und können hier lernen, ihr Fahrzeug sicher zu beherrschen. Es gibt eine große Sandkiste, zwei Schaukeln, eine Rutsche mit Kletterturm, viele essbare Pflanzen und Kräuter, Höhlen und Kletterbäume, Sand und auch Rasen.

Eine Werkstatt, die ab Frühjahr geöffnet ist, lädt zu vielen kreativen Aktivitäten ein.

Ein „Speisesaal“ ist direkt vor dem Haus. Hier stellen sich Gruppen ihre Tische zusammen und nehmen alle Mahlzeiten draußen ein, wenn gewünscht. Eine Getränkestation gibt es draußen bei jedem Wetter.

In unserem Motorikzentrum finden neben der täglichen Nutzung durch Kinder auch Frühförderung, Elternabende oder Treffen des Vereins Växxa statt.

Unser Speiseraum ist durchgehend geöffnet: 7:30 -9:30 Uhr Frühstücksbuffet, 11:15-13:15 Uhr warme Speisen und ab 14:00 Uhr Knusperpause. Wir haben das Konzept auf Grund unterschiedlicher Bring - und Abholzeiten bewusst so gestaltet. Das bedeutet auch, für alle Kinder gibt es eine gesunde Ernährung. Obst, Gemüse und Nüsse stehen den ganzen Tag zur Verfügung.

3. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

Wir arbeiten in Funktionsräumen, das bedeutet Kinder und Eltern suchen sich ihre Bezugspersonen aus. Die Dokumentationen für die halbjährlichen Entwicklungsbeobachtungen sind unter den pädagogischen Fachkräften aufgeteilt und festgelegt. Dazu gehören auch, die mindestens einmal jährlich stattfindenden Elterngespräche.

Die Eingewöhnung findet bei uns individuell in Absprache mit den Eltern statt.

In unserem Team arbeitet auch die Leiterin stundenweise im Gruppendienst mit. Einmal wöchentlich findet ein Mitarbeitergespräch statt, an dem das ganze Team oder einzelne Gruppen teilnehmen. Hier ist Zeit für Fallbesprechungen oder Planungen mit pädagogischen Inhalten.

In unserer Kita arbeiten elf pädagogische Fachkräfte, ein Koch und eine Reinigungsfachkraft. Es gibt eine Fachkraft für Frühpädagogik, sechs Fachkräfte für alltagsintegrierte Sprache, eine Fachkraft Marte Meo Practitioner, zwei Fachkräfte für Inklusion, ein Therapiehunde-Team in Ausbildung, eine Kinder-Yoga-Lehrerin und andere Zusatzqualifikationen.

An unseren beiden Planungstagen besprechen wir, wo aktuell die Bedürfnisse der Kinder liegen, die Veränderungen und unsere fachlichen Reaktionen darauf oder Umstrukturierungen im Alltag. An unseren gemeinsamen Fortbildungstagen beschäftigen wir uns mit konzeptionellen Anpassungen, Veränderungen oder Neuausrichtungen.

Unsere Elternarbeit passt sich den Bedürfnissen der Eltern an und gestaltet sich jedes Jahr unterschiedlich. Verbindlich sind die Treffen mit den Elternvertreter:innen und die gemeinsame Planung des Kita-Jahres. Wir freuen uns über Engagement und haben gleichzeitig Verständnis für die anstrengenden Lebenswelten der Eltern.